

---

**Persistenter Identifier:** 1545034070410\_34  
**Titel:** Augsburg, Bd. 9  
**Autor:** Roth, Friedrich  
**Ort:** Göttingen  
**Maße:** VIII, 488 S.  
**Datierung:** Nachdr. d. 1. Aufl. 1929, 2., unveränd. Aufl. 1966  
**Signatur:** 2G 5003(2)-34  
**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>  
**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1545034070410\\_34/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1545034070410_34/1/)

**Abschnitt:** Vorwort  
**Autor:** Roth, Friedrich  
Hansen, J.  
**Strukturtyp:** preface

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>  
**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1545034070410\\_34/11/LOG\\_0007/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1545034070410_34/11/LOG_0007/)

## Vorwort

Dieselben leidigen Umstände, die es nötig gemacht, einen großen Teil des für den VIII. Band der Augsburger Chroniken ausgearbeiteten Manuskriptes auszuschalten und zu beschneiden, wobei da und dort kaum Entbehrliches geopfert werden mußte, hatten zur Folge, daß auch dieser IX. Band nicht so erscheinen kann wie er geplant und entworfen war, und von dem zweiten Teile der hier dargebotenen Augsburger Weberchronik quantitativ verhältnismäßig nur wenig — die Dreizehnerlisten der Augsburger Weberzunft und eine nicht allzu lange Reihe diese betreffender Stücke — mitgeteilt werden kann und alles übrige dieses zweiten Teiles, Hunderte von Stücken, unter den Tisch fiel. Es bleibt uns nur der einzige Trost, daß durch das so Abgestoßene der Chronik, wenigstens soweit sie die Weber und die Weberzunft zum Gegenstande hat, nichts entzogen wird, da das von uns aus dem zweiten Teil Beigebrachte, wie aus unserer Einleitung ersehen wird, alles ist, was in dem Jägerschen Werk über die Augsburger Weber und ihr Handwerk zu finden ist. Immerhin aber ist es bedauerlich, daß die Chronik, nachdem ihre Veröffentlichung einmal in Angriff genommen war, nicht als ein Ganzes zum Drucke kommen konnte.

Neben die Chronik der Weberzunft, die nach oder mit der der Kaufleute im Gewerbeleben und Handelsgetriebe der Stadt wohl die bedeutendste Rolle spielte und, da sie neben zahllosen armen Schludern, von denen fast zwei Drittel im „Armensäckel“ waren, doch auch viele reiche Leute in sich schloß, bei den Geldleuten in hohem Ansehen stand und eine gewisse Machtstellung einnahm, haben wir in den Band als Gegenstück die ebenfalls von Clemens Jäger herrührende Chronik einer der in geringem Ansehen stehenden „nachgiltigen“ Zunft, die der Schuster, aufgenommen, die meist arme Meister umfaßte. Die engen Verhältnisse, in denen sie lebten, spiegeln sich drastisch in ihr, und die Stellen, die von den Bemühungen einzelner Schuster, sich in Überschreitung der Zunftschranken durch den Besuch der Gebirgsmärkte zu Handelsleuten aufzuschwingen und so ihre Lage zu verbessern, gewähren interessante

Einblicke in die Handwerkerverhältnisse dieser Zeit. Bemerkenswert ist auch der nichts weniger als glänzende Typ der aus einer solchen Zunft hervorgehenden Ratsherren, die, um neben ihrem Handwerk die Ratsgeschäfte versehen zu können, mit Zuweisung kleiner, oft „spöttlicher“ Ämter unterstützt werden mußten und sich als Belohnung ihrer Ratsherren- und Zunftmeister-tätigkeit im Ruhestand zuweilen vom Räte eine Pfründe im Jakobspital erbaten.

Eine dritte uns erhaltene Augsburger Handwerker-Chronik, „das Memorialbuch des Bierbrauers Jörg Sidelers“, die in ihrem Abschluß noch in das XVII. Jahrhundert hineinreicht und ursprünglich ebenfalls zur Aufnahme in den IX. Band in Aussicht genommen war, mußte liegen bleiben und harret der Erweckung durch eine spätere Hand, die aber den eigentlichen Stoff — Entwicklung des Augsburger Brauwesens und der dabei beteiligten Persönlichkeiten — erst aus einer Masse von Fremdkörpern wird auskörnen müssen.

Mit der Vollendung dieses Bandes scheidet sich von der mir lieb gewordenen, mich seit vier Jahrzehnten beschäftigenden Tätigkeit für die Augsburger Chroniken.

München, August 1929.

D. Dr. Friedrich Roth.

\*

Am Schluß des Vorworts zum VIII. Bande habe ich über die äußeren Umstände der nunmehr vollendeten Augsburger Reihe unserer Sammlung das Erforderliche mitgeteilt. Es steht jetzt nur noch das Sachregister zu der ganzen Reihe dieser neun Bände aus. Dieses Sachregister befindet sich seit längerer Zeit in Arbeit, es wird von jetzt an voraussichtlich ohne störenden Aufenthalt gefördert und bald herausgegeben werden können.

Auch für den vorliegenden Band, dessen Inhalt ebenso wie der seiner nächsten Vorgänger ausschließlich der sachkundigen und hingebenden Arbeit von Herrn Professor Dr. F. Roth verdankt wird, hat die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft die für die Drucklegung erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Namens der Historischen Kommission spreche ich ihr für diese wirksame Unterstützung unserer Arbeiten den wärmsten Dank aus.

München, September 1929.

F. Hansen.